

Biblische Argumentation gegen die NS-Politik in der Denkschrift der vorläufigen Kirchenleitung von Mai 1936

NS-Politik	Bibelstelle und Auslegung durch die Denkschrift	Bibelstellen im Hintergrund
Nationalismus, Genetik und Ruhm den Stellenwert des Absoluten einzuräumen (Punkt 5), ...	... verbiete sich vom ersten Gebot her (Punkt 5). Das sei Hybris (Punkt 6). Christus dagegen empfehle sich als das „beste Erbgut“ (Punkt 7).	Ex 20,2-6; Gen 3; 1 Kor 3,10-15
Der Glorifizierung des sogenannten Ariers (Punkt 5) ...	... fehle die biblische Erkenntnis, dass kein Mensch frei von Sünde sei (Punkt 5).	Gen 8,21f; Röm 3,9-20
Die Nötigung zu antisemitischem Hass auf Juden (Punkt 5) ...	... verbiete sich von Gottes Willen der Liebe her (Punkt 5).	Lev 19,18+34; Mt 22,34-40
Schwüre von Staatsdienern, die dem Willen des Höchsten zuwider liefen (Punkt 6), ...	... dürfe es nicht geben, wenn Christen als Staatsdiener ihre Bereitschaft nicht ausleben könnten, ihr Amt ganz in Wahrhaftigkeit zu gestalten (Punkt 6).	Ex 20,2-6 und Röm 13,1-7
Die Existenz von Konzentrationslagern und die Umgehung des Rechtsapparates durch die GeStaPo (Punkt 6) ...	... verträgen sich nicht mit der Idee eines „Rechtsstaat[es]“. Es drohe die Inthronisierung eines „antichristliche[n] Geist[es]“ (Punkt 6).	Röm 13,1-7
Die rühmende Inszenierung Hitlers als Heilsbringer (Punkt 7) ...	... sei verkehrt, weil solcherlei Würdigung alleine „Gott“ vorbehalten sei (Punkt 7).	Ex 20,2-6
Quelle: Geistliche Mitglieder der Vorläufigen Leitung der Deutschen Evangelischen Kirche (Müller, Böhm, Fork, Fricke, Alberts) / Rat der Deutschen Evangelischen Kirche (Asmussen, Lücking, Middendorf, Niemöller, v. Thadden): Denkschrift der Vorläufigen Kirchenleitung an Hitler. 28.05.1936 (https://de.evangelischer-widerstand.de/html/view.php?type=dokument&id=91 ; abgerufen am 20.08.2024)		